

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des beschließenden Kultur- und Sozialausschusses am
Donnerstag, 14.04.2016 im Ratssaal des Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2

Sitzungsdauer: 17:00 - 18:30 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|---|--|
| 1. Vorsitzender: | Oberbürgermeister Hubert Schnurr |
| 2. Mitglieder des Kultur- und Sozial-
ausschusses: | Becker, Barbara
Dr. Burget-Behm, Margret
Dr. Wendenburg, Claudia
Zink-Ohnemus, Ursula
Broß, Bernd
Van Daalen, Johannes
Hirn, Peter (bis 17:30 Uhr)
Seifermann, Walter
Woytal, Jörg |
| 3. StellvertreterInnen/Stadträte: | Dr. Jan Ernest Rassek |
| 4. entschuldigt gefehlt haben: | Jäckel, Lutz
Teichmann, Peter
Löschner, Ludwig
Böckeler, Stefan |
| 5. Ortsvorsteher/Ortsbeauftragte: | Oser, Roswitha
Röll, Arnold |
| 6. Verwaltung: | Bürkle, Martin, FB BRZ
Bohnert Andreas, FB BRZ
Beerens, Elisabeth, FB BRZ
Balaskas, Johanna, FB FI
Eller, Wolfgang, FB FI (ab 17:20 Uhr)
Dürk, Klaus, FB BKG
Ewert, Petra, FB BKG
Horcher, Tatjana, FB BKG
Braun, Sabrina, FB BKG
Horcher, Lisa, FB BKG
Leppert, Gunther, FB BKG, KOMM
Praktikantin, FB BKG, KOMM |
| 7. Gäste | 1 |
| 8. Protokollführerin | Haungs, Isabell, FB BKG |
| 9. Presse | 2 |

...

TOP 1**Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in Bühl**

Klaus Dürk, Sabrina Braun und Martin Bürkle stellen die aktuelle Flüchtlingssituation anhand einer Power-Point-Präsentation (auf Grundlage der Vorlage) vor.

Stadtrat Dr. Rassek bedankt sich bei allen ehrenamtlichen und städtischen Mitarbeitern für die gute Arbeit im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

Er findet die einheitlichen Standards der Stadt Bühl für die Unterkünfte in Bühl richtig und ausreichend.

Stadtrat Dr. Rassek fragt nach, inwieweit sich die momentanen Veränderungen im Bereich der Flüchtlingspolitik in Bühl auswirken.

Frau Beerens erläutert, dass eine Prognose für die Verwaltung schwierig ist. Die Stadt Bühl hat als Verwaltung z. B. keinen Einfluss auf die Abschiebung von abgelehnten Flüchtlingen. Generell müssen anerkannte Flüchtlinge die Gemeinschaftsunterkunft verlassen. Darauf erfolgt eine Unterbringung in einer Anschlussunterbringung oder in einer eigenen Wohnung.

Herr Oberbürgermeister Schnurr ergänzt, dass zurzeit im Landkreis Gemeinschaftsunterkünfte zurück gebaut werden. Am 29.04.2016 wird zu diesem Thema eine Bürgermeister-Konferenz stattfinden.

Stadträtin Barbara Becker dankt allen, die im Bereich der Flüchtlingsarbeit in Bühl tätig sind. Sie äußert sich positiv über die Arbeit der Arbeitsgruppe „Schule“ und deren schnelle Integration der Kinder in die Kindertageseinrichtungen und Schulen der Stadt Bühl.

Die Einführung von Spielgruppen hält sie für einen guten Weg. Weiterhin ist sie der Meinung, dass der soziale Wohnungsbau angekurbelt werden muss.

Sie fragt nach, wie ein reibungsloser Übergang aus den VKL-Klassen in die Regelklassen sowie in die weiterführenden Schulen geplant sei.

FBL Klaus Dürk erläutert, dass der Wechsel der Kinder aus den VKL-Klassen mit den VKL-Lehrern und den Schulleitungen abgestimmt wird.

Stadträtin Becker begrüßt die Einbindung der VKL-Lehrkräfte in die Entscheidung, welche Schulen/Klassen die Kinder zukünftig besuchen sollen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm spricht ebenfalls ihren Dank gegenüber den ehrenamtlich Tätigen und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung aus.

Sie begrüßt, dass in Bühl in der Anschlussunterbringung für alle die gleichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Sie fragt nach, warum gerade in der Bachschloss-Schule so viele Flüchtlingskinder untergebracht werden.

Herr Dürk erläutert, dass alle Schulen eine große Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingskindern aufzeigen. Dass die Bachschloss-Schule besonders viele Flüchtlingskinder beschult, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Schulweg bzw. der räumlichen Nähe zu den Gemeinschaftsunterkünften „Schwesternwohnheim“ und dem ehemaligen „Gasthaus Blume“. Allerdings ist die Kapazitätengrenze der VKL-Klassen an der Schule jetzt erreicht.

Zudem erkundigt sich Stadträtin Dr. Burget-Behm nach der Finanzierung der Sprach- und Integrationskurse und der Zertifizierung und fragt nach, was passieren würde, wenn diese nicht stattfinden würde. Weiterhin fragt sie nach, ob die Anschlussunterbringung in Bühl (laut Vorlage) zu gewährleisten ist.

Herr Dürk berichtet, dass die Sprach- und Integrationskurse von der BAMF finanziert werden. Die Zertifizierung muss von der Stadt finanziert werden. Die Zertifizierung ist eine Vorgabe des Bundesamtes.

Herr Oberbürgermeister Schnurr erläutert, dass die Stadt Bühl die Anzahl der Flüchtlinge in Anschlussunterbringungen für das Jahr 2016 bereits erfüllt hat. Über konkrete Zahlen für das Jahr 2017 wird bei der Bürgermeister-Konferenz am 29.04.2016 beraten.

Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek fragt, was die Zertifizierung die Stadt kostet.

Frau Braun erläutert, dass diese 2.500,00 € kostet.

Stadtrat Jörg Woytal bedankt sich bei der Verwaltung für ihre Arbeit. Er erläutert, dass die Integration mit der Sprache beginnt und die frühe Integration in den Schulen somit sehr wichtig ist.

Stadtrat Woytal erkundigt sich, ob die Bereitschaft privater Vermieter, Wohnungen zur Verfügung zu stellen, vorhanden sei.

Herr Bürkle erläutert, dass es ein sehr großes Interesse zur Vermietung an die Stadt gibt. Die Wohnungen werden anhand der Rahmenbedingungen angeschaut. In der Regel müssen die Wohnungen jedoch renoviert und umgebaut werden.

Stadtrat Woytal fragt nach, wie es aussieht, wenn jemand privat eine Wohnung anmieten möchte.

Herr Bohnert erläutert, dass jeder gleich behandelt wird. Wenn die Flüchtlinge nicht mit eigenem Einkommen die Wohnungen finanzieren können, wird diese über das Jobcenter finanziert. Hier gilt der gleiche Satz wie auch für andere Leistungsempfänger (5,40€/m²).

Stadtrat Walter Seifermann bedankt sich ebenfalls bei allen Mitwirkenden für ihre Arbeit. Er gibt zu bedenken, dass in diesem Bereich voraussichtlich Stellen geschaffen werden müssen, um auch zukünftig die anfallenden Arbeiten zu bewältigen.

Stadtrat Dr. Rassek äußert sich positiv über die Zertifizierung der Sprachkurse, da hierdurch eine einheitliche Qualität gewährleistet werden kann.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in Bühl zur Kenntnis.

TOP 2**Jugendzentrum Weitenung: Neukonzeption/Umnutzung**

Ortsvorsteher Daniel Fritz stellt die Situation des Jugendzentrums Weitenung vor. Er erwähnt den krankheitsbedingten Ausfall von Frau Ries als Hauptgrund für die neue Konzeption einer multifunktionalen Nutzung, da die Besucherfrequenz erheblich abgenommen hat. Die neue Nutzung wäre laut Frau Horcher (Leiterin Kind & Co.) für die Hausaufgabenbetreuung/Ferienbetreuung geeignet sowie auch für die Nutzung von Senioren und Vereinen im Ort.

Stadtrat Dr. Rassek stellt fest, dass die Integration der Spätaussiedler in Weitenung gut gelungen ist. Das neue Konzept darf allerdings nicht zu teuer werden. Die Idee einer multifunktionalen Nutzung ist der richtige Weg.

Stadträtin Becker erwähnt, dass es sehr schade ist, dass Frau Ries gesundheitlich bedingt aus dem Dienst ausscheiden musste, da jeder das Jugendzentrum mit ihr verbindet. Sie erläutert, dass mit dem Projekt etwas Neues gewonnen wird, eine Art Forum für alle Generationen. Die Schließung des Jugendzentrums in Weitenung kann auch eine Chance für das KOMM sein, neue Besuchergruppen zu erschließen.

Stadtrat Jörg Woytal begrüßt die Konzeption.

Stadtrat Walter Seifermann gibt zu bedenken, dass auch bei diesem Konzept die Kosten im Auge behalten werden müssen. Er geht davon aus, dass dem Stadtrat zur Entscheidung der Umnutzung auch die Kostenseite dargestellt wird.

Ortsvorsteher Daniel Fritz hält die Folgekosten für überschaubar. Er geht auch von einer hohen Eigenbeteiligung der Bürger aus (Streichen, etc.).

Stadträtin Dr. Burget-Behm stellt fest, dass die endgültige Entscheidung vom Gemeinderat getroffen wird.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss schlägt dem Gemeinderat die Neukonzeption/Umnutzung des Jugendzentrums Weitenung zum Stadtteil- und Bürgerzentrum mit multifunktionaler Nutzung vor.

Abstimmungsergebnis: **8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

TOP 3**Zuschüsse an die Heimat- und Verkehrsvereine der Stadt Bühl 2016****Beschluss:**

Die Heimat- und Verkehrsvereine der Stadt Bühl erhalten für das Jahr 2016 folgende Zuschüsse:

Heimat- und Verkehrsverein Altschweier	€ 1.043,00
Heimat- und Verkehrsverein Eisental	€ 1.043,00
Heimat- und Verkehrsverein Neusatz	€ 1.043,00
Summe	<u>€ 3.129,00</u>

Die Mittel stehen haushaltsrechtlich im Teilhaushalt 4 (2810-01 Heimatpflege) unter dem Sachkonto 43180000 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmiger Beschluss**

TOP 4**Zuschuss an die „Pamina-Volkshochschule/Université Populaire Pamina“**

Der Verein „PAMINA-VOLKSHOCHSCHULE/UNIVERSITÉ POPULAIRE PAMINA“, Wissembourg/Elsass erhält zur Finanzierung seiner Arbeit für das Jahr 2016 einen Förderbeitrag in Höhe von 2.000,-- Euro.

Abstimmungsergebnis: **einstimmiger Beschluss**

Berichte und Anfragen

Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek erkundigt sich über den Sachstand seiner mehrfachen Anfragen zur Unterführung beim Bahnhof wegen der Verschmutzung und auch einer Anbringung von einem Streifen für Rollstuhlfahrer.

Herr Eller bestätigt, dass eine Rampe bereits in Planung sei.

Oberbürgermeister

.....

Die Protokollführerin:

.....

Die Ausschussmitglieder:

.....